



Nahversorger musste wegen fehlendem Durchgang sperren

Aus für Supermarkt

Der Adeg auf den „Weisergründen“ (Karmeliterviertel) war der Nahversorger für Hunderte von Anrainern und Angestellten der angrenzenden Betriebe. Nun musste er leider schließen. Das Problem war die Randlage. „Aber das hätte nicht so sein müssen“, meint der grüne Bezirksrat und Anrainer Wolfgang Kamptner.

VON CAROLA TIMMEL

Leopoldstadt – Laut Flächenwidmungsplan ist nämlich ein öffentlicher Durchgang von den Wiesergründen (zwischen Oberer Augartenstraße und Rembrandtstraße) zum Donaukanal vorgesehen. „Leider wurde dieser Durchgang aber nie geöffnet, was zur Folge hatte, dass eben nicht nur viele Anrainer, sondern auch hunderte Mitarbeiter von umliegenden Betrieben dort nicht einkaufen konnten“, erzählt Kamptner. Seit 2002 gäbe es Gespräche mit dem Grundstücksbesitzer, aber keine Chance: der Durchgang blieb geschlossen. Vor kurzem stellten die Grünen einen Antrag zur Öffnung des Weges und eine Antwort folgte seitens der Stadt Wien, welche die Mög-

lichkeit einer Enteignung im Sinne der Dienstbarkeit in den Raum stellte. „Das bedeutet, dass die Stadt die Öffnung des Fußweges auf rechtllichem Wege erzwingen hätte können“, meint Kamptner.

Enteignung wegen Wurstsemmeln?

Dazu BV Gerhard Kubik (SP): „Es gab unzählige Gespräche mit dem Eigentümer, aber das waren leider nur leere Kilometer.“ Die von Kamptner angesprochene Enteignung wäre zwar rein theoretisch möglich, aber sicherlich kein einfaches Verfahren. Ob die „Wurstsemmeln für die Angestellten zu Mittag“ ein solches rechtfertigen würden, dies bezweifelt der Bezirkschef.